

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 43 (1981)
Heft: 10

Rubrik: Solothurner Heimatschutz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ohne die unermüdliche Mitarbeit von Gerhard Cartier, Olten, hätten wir keinen Eingang von Neufunden zu verzeichnen; er brachte die letzten Funde aus seiner seit Jahren beobachteten jungsteinzeitlichen Siedlung in der Schanzrütli bei Boningen (Dickenbännlispitzen und Klingen).

Auch in diesem Jahr fand die Sammlung Beachtung auch ausserhalb des Kantons: So konnten wir die Urgeschichtlichen Seminarien der Universitäten Basel und Bern begrüssen, zwei Spezialisten untersuchten römische Ziegel, eine Doktorandin aus Bern begann mit den Vorarbeiten für ihre Dissertation über die Keramik der jungsteinzeitlichen Station Burgäschisee-Ost und zwei Lizenziatsarbeiten für die Universität Basel über die

ältere Eisenzeit im Kanton Solothurn und die gallo-römischen Funde auf dem Chastel bei Liestorf konnten zum erfolgreichen Abschluss gebracht werden. So darf man sagen, dass unser Material nicht nur dem interessierten Laien und Schulklassen, sondern auch Studenten und Professoren immer wieder gute Dienste leistet und auch ältere Bestände gerne von Studenten für ihre wissenschaftlichen Arbeiten herangezogen werden.

Das Historische Museum Olten spricht allen Donatoren den besten Dank aus.

Solothurner Heimatschutz

Aus dem Jahresbericht 1980 von Verena Altenbach

Höhepunkt der Tätigkeit bildete das *Jubiläumsbott des Schweizer Heimatschutzes* am 21./22. Juni in Solothurn mit gleichzeitiger Übergabe des Henri-Louis-Wakker-Preises an diese Stadt. An der Offiziellen Jubiläumsfeier «75 Jahre Schweizer Heimatschutz» im grossen Zelt auf der Chantierwiese vor dem Baseltor, an welcher über tausend Personen teilnahmen, konnte die Präsidentin verschiedene hohe Gäste begrüssen, allen voran den Festredner Herrn Bundesrat Hans Hürlimann, sodann Vertreter von Kanton und Stadt Solothurn, eidgenössische und kantonale Parlamentarier, sowie Präsidenten anderer zielverwandter Organisationen.

An besonderen Aktionen erwähnt der Jahresbericht die Herausgabe eines reich illustrierten *Sonderheftes* der «*Jurablätter*», eine *Pressefahrt* in der Region Solothurn, das *Jahresbott* am 23. August im Niederamt mit Besichtigung der Stiftskirche Schönenwerd.

Der Solothurner Heimatschutz beteiligte sich auch wiederum an *Restaurierungen*. Aus dem halben Dutzend Objekten sei das Flügelaltärchen der Kapelle Staad in Grenchen genannt.

Eine freudige Überraschung war die Bekanntgabe des *Testamentes* von Herrn Dr. Paul Burckhardt, gewesener Kantonsschullehrer in Olten. Der Verstorbene bedachte nämlich den Solothurner Heimatschutz mit einem Legat von 100 000

Franken. Das grosszügige Vermächtnis wurde in einen «*Elisabeth und Paul Burckhardt-Hafter-Fonds*» gelegt, aus dessen Zinsen der Heimatschutz bei Ankauf oder Restaurierung schützenswerter Gebäude mithelfen kann.

Wertvoll ist für die Tätigkeit auch der Erlass einer *kantonalen Verordnung* über den Natur- und Heimatschutz. Es heisst darin: «Alle Amtsstellen des Kantons haben bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die Gesichtspunkte des Natur- und Heimatschutzes zu beachten. Kanton und Gemeinden arbeiten eng mit privaten Organisationen des Natur- und Heimatschutzes zusammen.»

Zur Klarstellung der Begriffe sei hier festgehalten:

1. *Solothurner Heimatschutz* ist nach wie vor die Bezeichnung für unsere *private* Vereinigung. Es stehen uns ausschliesslich private Spenden- und Mitgliederbeiträge zur Verfügung.

2. *Kantonaler Natur- und Heimatschutz* ist eine *staatliche* Einrichtung, welche dem Amt für Raumplanung untersteht. Der hiefür Beauftragte beurteilt sämtliche diesbezügliche Geschäfte und hat vor allem beratende Funktion gegenüber Behörden und Gemeinden. Aus dem vom Kanton gebildeten Natur- und Heimatschutzfonds stehen öffentliche Mittel für genau umschriebene Aufgaben (Baugesetz § 128) zur Verfügung.